

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sches Tagesblatt.
 Bezugspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
 Mit Beilage der „Halle'schen Humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pf. mehr.
 Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Nr. 1, 2, 3, 4, 5 (mit den „Humor. Blättern“) 1, 2, 3, 4, 5.
 Preis für den Saalkreis 20 Pf. per Jahr. Auslandische Postgebühren 25 Pf. Nettom 15 Pf. per Jahr. Beilagen nach Vereinbarung.
Druck- und Verlagsanstalt:
 Große Ulrichstraße 16 (ehemals Buchdruckerei),
 Erbsenstraße 14/15 (ehemals Buchdruckerei) Nr. 3-5 u. 12.

Halle'sche Neuere Nachrichten.
 Verantwortliche Redakteur:
 Wilhelm Kalle (Halle), Edgar Kalle, Adolf Kalle,
 Julius Kalle (Halle), August Kalle, Hans Kalle,
 Fritz Kalle (Halle), Kurt Kalle, Paul Kalle,
 Fritz Kalle (Halle), Fritz Kalle (Halle).
 Druck und Verlag von H. Kalle in Halle a. S.
 — Betriebsnummer 312. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein und bitten unsere alten Freunde, in ihren Bekanntheitskreisen, in denen der „General-Anzeiger“ noch nicht gelesen wird, auf die Vorteile desselben, insbesondere auf die große Reichhaltigkeit des Lesestoffes, den ausgewähltesten Inhalt und die absolute Unparteilichkeit hinzuweisen.

- Der „General-Anzeiger“ erfährt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Verbreitung!
- Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
- Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
- Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die bedeutenden Prozesse im deutschen Reich sowie interessante reichsgerichtliche Entscheidungen.
- Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus bezaubernden Seiten.
- Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
- Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sports auf dem Laufenden.
- Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Ansicht **kostenlos Auskunft in allen Rechtsfragen.**
- Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabends einen völlig orientierenden **ladenden Wochenwochenbericht.**
- Der „General-Anzeiger“ bringt **aktuelle Illustrationen** über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
- Der „General-Anzeiger“ wird auch im kommenden Quartale seinem alten Lesern: „die besten Romane zu bringen“, freu bleiben! Es gelangen zum Abdruck:

Heimgesunden

Roman von H. v. Helldorf

Im Klosterhof

Roman von H. v. Helldorf

Unsere verehrten Leserinnen dürfen überzeugt sein, daß wir nur nach eingehendster Prüfung zur Wahl dieser Romane gekommen sind, die wie alle bisher im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane das regste Interesse bis zum Schluß wachhalten werden.

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die **größte Abonnentenzahl von allen hier erscheinenden Zeitungen**, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung!
- Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, einschließlich seiner beiden Gratiswochenbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“, **monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus**; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abnommen werden und zwar auf Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preis von **Mk. 1,50**, auf Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preis von **Mk. 2,10** vierteljährlich, außer Bestellgeld. Die sämtlichen und ausnahmslos des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

Eine Künstlerlehre.

Roman von B. Coronty.

(Fortsetzung.)

10) Bronislawa begnügte sich keineswegs mit der passiven Rolle eines Modells. Sie gab ihre Meinung stets lebhaft und entschieden ab, entweder tadelnd oder lobend; immer aber zeigte ihr Urteil von viel Verständnis und durfte als verlässlicher Begleiter dienen.

Allmählich entstand eine gewisse kollegiale Vertraulichkeit zwischen den beiden Künstlerinnen und brachte sie einander von Stunde zu Stunde näher. Sie begannen das Bild gleichsam als ihr gemeinschaftliches Werk zu betrachten.

In immer größeren Zwischenräumen beantwortete Hans Hiland's Briefe. Die Erinnerung an des Mädchens holde, kindliche Anmut zerrann wie Nebel vor den heranrückenden Schauern der Gegenwart.

Nur das häufige und unermüdete Kommen der Greisin und Tarnowsky's rief ihn oft plötzlich aus allen Himmeln. Er irrte weite nur nicht mehr stundenlang im Atelier, da sie von häuslichen Pflichten zu sehr in Anspruch genommen wurde, ging aber mit jenen unerbittlichen Schritten dahin, daß Hans sich des peinlichen Argwohn's, sie lauche an allen Türen, nicht zu erwehren vermochte. Raimir kam täglich, um von den Fortschritten des Werkes, dessen stolze Vollendung er offenbar lebhaftig wünschte, Kenntnis zu nehmen.

Sein Ersehnen veranlaßte jedoch Bronislawa stets, sich zurückziehen, mit der mitleidigen Erklärung: „Es tut mir leid, Raimir, ich kann aber Stellung und Gesichtsausdruck unmöglich beibehalten, wenn ich mich beobachtet weiß.“

„So ist es nun einmal, und ihren Eigennutz bekämpfen wollen, heißt Wasser in ein Sieb gießen“, wandte sich Tarnowsky als es wieder zu solcher Auseinandersetzung gekommen war, mit unangenehm klingendem Lachen an Frank. „Eine Verzögerung der Fertigstellung des Gemäldes würde Ihnen gewiß ebenso unlieb sein wie mir. In Ihrem Interesse liegt es, daß Sie das Werk der Ausstellung zuzuführen, ehe der Anmeldeungs-termin verfliehen ist. Es bleibt Ihnen nur noch die kurze Frist von acht Wochen. Glauben Sie, die Arbeit rechtzeitig fertigstellen zu können?“

„Ja“, erwiderte Frank, aber es war ihm, als habe er damit sein eigenes Todesurteil ausgesprochen, denn des Bildes Vollendung bedeutete auch die Trennung von der Geliebten.

6. Kapitel.

Mit immer nagenderem Weh dachte Frank an die Scheidestunde. Je mehr seine Leidenschaft für Bronislawa wuchs, desto weniger blieb ihm Tarnowsky's mühsam unterdrückte Eifersucht, die stets hervorbrechend drohte, verborgen. Vaght hatte er erkannt, daß Raimir keinen heiseren Wunsch hegte, als seines Vaters Witwe auf ewig an sich zu binden.

Als endlich die letzte Hand an das Bild gelegt wurde, sagte Bronislawa:

„Vielleicht hätte ich Ihnen wirklich nicht erlauben sollen, mich so als Dienerin der Spille zu malen, aber ich tat es, um Ihnen den Pfad zum Ruhm zu ebnen. — Und dann“, fügte sie mit melancholischem Lächeln hinzu, „war wie ich offen geliebt, auch ein wenig Egoismus meinerseits dazu im Spiele. Ich möchte nicht, daß Sie mich zu schnell vergessen, und dieses geniale Werk wird immer noch eine gewisse Ver-

bindung zwischen uns repräsentieren, wenn wir auch für ewig geschieden sind.“

„Geschieden? Für ewig geschieden?“ stammelte er und fühlte etwas wie einen heißen Nadelstich im Herzen. „Weshalb für ewig?“

„Ich meine Wege auseinandergehen.“

„Ich hoffe, Herr Tarnowsky wird mir auch in Zukunft unverwundlich bleiben.“

„Gewiß nicht Ihrer Rückkehr nichts entgegen, doch ich werde dann nicht mehr hier sein.“

„Und wo hin?“

„Der weißt! — Irgendwo in der weiten Welt!“

„So denken Sie daran, diesen Wohnort zu verlassen?“

„Schon lange wäre es gelöst, unglücklich er nicht die Hauptstadt meines Vaters und meines Schicksals.“

„Aber auch dieser mächtige Magnet vermag mich fernem nicht festzuhalten. Ich habe wie eine Beweinliche getrunken und meine Leben angelegt, mir ein Leben zu geben, daß nicht jedes Band zwischen uns zerreißen ist. — Doch das Gedächtnis, und meine treibende Stimme dringt aus seiner Tiefe heraus.“

„Jetzt macht das Leben wieder Rechte an mich geltend. Ich will fort sein und lehrte zu meiner ersten Liebe wieder zurück, die ich Voreinstimmte: zur Kunst.“

„Sie denken daran, wieder zur Bühne zu gehen?“

„Warum nicht? Meinen Sie, daß ich bereits zu verblüht bin, und daß meine Stimme keinen Wert mehr hat?“

„Auf der ganzen Welt würde man vergebens nach einem herrlicheren Weibe suchen, und niemals lang wohl eine Frauenstimme süßer und mächtiger. Warum aber sprechen Sie dann von einem ewigen Abschied? Ich folge Ihnen, woher-

4 Ausnahme-Tage

Freitag - Sonnabend
Sonntag - Montag.

Billiger Extra-Verkauf.

500 Herren-Anzüge **10⁰⁰**
aus gutem Stoff, Mk. 35, 28, 22, 16, 14, Mk.

300 Sommer-Paletots **9⁰⁰**
in größter Auswahl, Mk. 20, 18, 15, 12, Mk.

200 Konfirmanden-Anzüge **7⁷⁵**
fort Mk. 22, 17, 14, 11, 8,50, Mk.

600 Knaben-Anzüge.

Stauend billig! Nur beste Qualitäten!

Serie I Wert bis 3.75
Serie II Wert bis 4.75
Serie III Wert bis 7.25

Doppelte Rabatt-Marken, auf Wunsch 10% in bar!
Ausgabestelle aller Konsummarken, auch Beamten-Konsummarken, sowie beim Einkauf eines Herren-Anzuges einen Hut oder Gehstreck gratis!

Kaufhaus I. Ranges

H. Elkan,

Leinzigerstrasse 87.



Halle S., Frankestr. 7 (am Königspl., 3 Minuten vom Bahnhof) Telefon 745.

= Gaskronen =

aparte Neuheiten auch einfacherer Ausführung.
hochmoderne Stilarten
Gasampeln, Gaslyren, Tischlampen, Wandarme, Gaskoch- und Gasheizapparate, Gasbadeöfen empfiehlt in reicher Auswahl
C.G. Hölzke
Installation für Gas- und Wasseranlagen. 5 Prozent in Rabattmarken.

Zum **Umzug** Umhängen u. Aufrischen v. Kronen etc. prompt und billig.

Billige Tapeten.

Da ich meine Tapeten und Borten nur von Gebrütern beziehe, welche dem Tapeten-Ring nicht angehören, so offeriere ich folgende:
Die Griechisch-Tapete für Salze H. Gold 12 Rollen für Mk. 2.50
Erlich-Tapete für Wohnzimmer (Saubrand) 12 Rollen für Mk. 2.50
Flür-Tapete für Schlafzimmer (Saubrand) 14 Rollen für Mk. 2.50
Küchen-Tapeten von 15 Bg. an, waschechte Küchen-Tapeten von 35 Bg. an.
Jede Rollenwahl wird zum selben billigen Preis abgegeben.
Papeterie und Malermeister bekannte Setzungen. Ferner empfehle billig: Wachstuche, Möbel-Ledertuch, Harztafeln, Gummi-Fischdecken, Gummi-Schürzen, ff. Bohnerwachs, prima Scheuerleinen vom Stück Meter 45 Bg. Jeder Käufer war bis jetzt erfreut über meine billigen Preise.
Halle'sches Tapeten-Haus, 5 Grifflstr. 5.
Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Allen Freunden eines wirklich guten Mineralwassers hierdurch zur Nachricht, dass wir den Hauptvertrieb unseres wegen seiner **Heilkümmlichkeit** und seines Wohlgeschmacks überall beliebten
Gerolsteiner Sprudel
nur echt mit dem roten Stern
Tafelwasser I. Ranges!
von Aerzten und Autoritäten empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden, mit heutigem Tage Herrn
R. Schoenemann, Halle a. S., Weingärten 23/25,
übertragen haben.
Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel, Köln.

Den Rest der von uns übernommenen
Mk. 2 Millionen
3 1/2 % Hallesche Stadtanleihe
III. Abteilung Ausgabe 1906
geben wir freibleibend
zum Kurse von **99 % franco** Provision ab.
Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.
Poststrasse 12.

Pottel & Broskowski

empfehlen ihre hervorragenden Qualitätsweine von der **Mosel** und vom **Rhein**, sowie **Original-Bordeauxweine** zu sehr mässigen Preisen.
Französische u. deutsche Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Für Tapezierer und Sattler!
Markisenstoffe.
Grösste Auswahl. Billigste Engrospreise.
Säcke- und Planen-Fabrik **Albin Barth,**
Fab.: Max Albert, WeinstraÙe 51. Telefon 179.
Geschäfts-Übernahme.
Durch den plötzlichen Tod meines Vaters lege ich mich genötigt, die Ban- und Maschinenfabrik zu übernehmen. Ich werde bemüht sein, das Geschäft in der gleichen realen Weise fortzuführen und bitte, das Vertrauen, welches meine verehrte Kundenschaft bisher meinem Vater entgegenbrachte, auch auf mich zu übertragen.
Halle, den 28. März 1906.
Geschäftsinhaber
Max Weise, Schlossermeister.

Räumlichkeiten werden angenommen.
Gebr. Aursch, Schillerstr. 40, p.

Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe, bezogen und mit einem Reisekoffer für Gesellen u. Lehrlinge.
Wandtafeln, Frühstücksstischen, Schilfenstühle u. Wappeln, reichlich mit gezeichnet, beste Arbeiter-Portemonaies, sowie alle Lederwaren lassen Sie nur gut u. billig in dem altbekanntesten Geschäftsbereich von **Albert Hermann Naehlig,** 07 obere Leipzigerstraße 07. Ihre Reparaturen billig.
Keine Bazarware.

Firnisse, Lacke, Leim, Pinsel
aller Art.

Farben
für Oel- u. Wasseranstrich in reichster Auswahl und besten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.
Ernst Fischer,
Drogenhandlung, Moritzzwinger 1.

K. Mauersberger,

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Spezial-Einrichtung für die Reinigung von Gardinen jeder Art, auch „auf „Neu“, schonendste Behandlung, auf Wunsch ellenweisse, crème, oder etc. gefärbt.
6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen)
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Fernauf 1248 und 1252. Fabrik-Fernauf Ammendorf 20.